zu lassen: es ist ein anderer für sie bestimmt, der allerdings nicht so liebenswürdig wie dieser Prinz ist. Ich! (schrye Philoniſſe) ich sollte für einen andern bestimmt seyn? Nein! o Fee! das wäre vergebens! Sie können mir alle Martern anthun, aber über mein Herz haben sie keine Gewalt. O! liebste Philoniſſe! (sagte Anaxander) was für Dank bin ich ihnen nicht schuldig, daß sie so gütig sind! Es erfordert meine Schuldigkeit, sie von dieser Tyrannen zu befreyen, und ich werde denjenigen, den man ihnen zum Gemahl bestimmt, ums Leben zu bringen wissen, wenn ihn auch alle Feen auf Erden schützeten. Vor dir fürchten wir uns gewißlich nicht, (sagte die Fee mit spöttischem Lachen:) und der, welcher für sie bestimmt ist, fürchtet sich nicht vor dem Tode; aber dir kann er den Tod leichtlich anthun. So thue er es! (rief der Prinz,) denn eher soll er die Philoniſſe nicht besitzen. Ach! sagte Eliſe, welche bisher geschwiegen hatte, was denken sie? Prinz! daß sie Drohungen gegen eine Fee ausstoſſen! die so gütig ist! bitten sie sie lieber um ihren mächtigen Beystand: ich weiß es sicherlich, daß sie nur ihren Gehorsam erwartet, um ihr Unglück zu lindern. Wenn sie sie auch nicht völlig glücklich machen kann, so hat doch ihr Herz schon Zärtlichkeit gegen die schöne Prinzeßinn blicken lassen. Machen sie sich ihre Güte zu nutz, und glauben sie mir was ich ihnen sage: sie werden gewißlich die Wirkung ihres Mitleidens spühren. Leben sie wohl, mein Prinz! (sagte Philoniſſe, indem sie ihm die Hand gab und gieng) folgen sie dem Rathe der Eliſe: